



INFLUENZA-Schutzimpfung

Aufklärungs- und Dokumentationsbogen für **Erwachsene**

Zur Verwendung im öffentlichen Gesundheitsdienst

Bezirksverwaltungsbehörde

Eingangsstempel

Rückfragen: _____

Bitte beantworten Sie die nachstehenden Fragen bzw. wählen Sie Zutreffendes aus.

Sollten sich zwischen der Beantwortung der unten stehenden Fragen und dem tatsächlichen Impftermin Änderungen im Gesundheitszustand / Impfstatus ergeben, wird um Information und Kontaktaufnahme mit der Impfärztin / dem Impfarzt ersucht.

Beim Impftermin sollten alle Impfaufzeichnungen (**Impfausweis, Impfkarte**) der zu impfenden Person vorgelegt werden.

1. Schutzimpfung

1.1 Schutzimpfung gegen INFLUENZA

1.2 Impfstoff _____

2. Anamnese / Gesundheitszustand

Frage	Antwort
Leidet oder litt die zu impfende Person in den letzten 7 Tagen an einer akuten Erkrankung oder Infektion? (z.B. Fieber, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, andere) Wenn ja, woran? _____	☐ Ja ☐ Nein
Besteht bei der zu impfenden Person eine Allergie auf Medikamente oder Inhaltsstoffe des Impfstoffes? (siehe Gebrauchsinformation) Wenn ja, welche? _____	☐ Ja ☐ Nein
Hatte die zu impfende Person schon einmal einen allergischen Schock mit Blutdruckabfall, schwerer Atemnot oder Kollaps? Wenn ja, worauf? _____	☐ Ja ☐ Nein
Erfolgte bei der zu impfenden Person in den letzten 4 Wochen eine andere Impfung oder wird derzeit eine allergenspezifische Immuntherapie / Hyposensibilisierung durchgeführt? Wenn ja, welche und wann? _____	☐ Ja ☐ Nein
Hat die zu impfende Person in den letzten 3 Monaten Blut, Blutprodukte oder Immunglobuline erhalten? Wenn ja, was und wann? _____	☐ Ja ☐ Nein
Nimmt die zu impfende Person blutverdünnende Medikamente ein? Wenn ja, welche? _____	☐ Ja ☐ Nein
Wird bei der zu impfenden Person derzeit eine Chemotherapie und / oder Strahlentherapie durchgeführt oder nimmt die zu impfende Person immunschwächende Medikamente ein (z.B. Cortison)? Wenn ja, welche? _____	☐ Ja ☐ Nein
Bestanden bei der zu impfenden Person in der Vergangenheit nach einer Impfung Beschwerden oder Nebenwirkungen? (mit Ausnahme von leichten Lokalreaktionen wie Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Stichstelle oder leichtes Fieber) Wenn ja, nach welcher Impfung und welche? _____	☐ Ja ☐ Nein
Leidet die zu impfende Person an einer schweren oder chronischen Erkrankung? (z.B. Immunschwäche, Krebserkrankung, Autoimmunerkrankung, Blutgerinnungsstörungen, chronisch entzündliche Erkrankungen) Wenn ja, an welcher? _____	☐ Ja ☐ Nein
Wurde vor Kurzem bei der zu impfenden Person ein operativer Eingriff durchgeführt oder ist ein solcher geplant? Wenn ja, wann? _____	☐ Ja ☐ Nein
Sofern eine Schwangerschaft bei der zu impfenden Person besteht, bitte ankreuzen! Wenn ja, welche Schwangerschaftswoche? _____	☐ Ja

3. Angaben zur Person

3.1 Persönliche Daten

Vorname _____
Familienname / Nachname _____
Titel _____ Geburtsdatum _____
▶ **Österreichische Sozialversicherungsnummer** _____ (Format 1234TTMMJJ)
Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ inter ☐ offen ☐ kein Eintrag
Ggf. Name des gesetzlichen Vertreters _____

3.2 Adresse / Kontakt

Straße _____ Nummer _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____ E-Mail _____

4. Erklärung

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die **Informationen über die Erkrankung** (Beiblatt 1) und die **Gebrauchsinformation** (Beiblatt 2) zum obengenannten Impfstoff gelesen habe. (Diese Information finden Sie unter www.land-oberoesterreich.gv.at/84642.htm und ist Bestandteil dieses Aufklärungs- und Dokumentationsbogens.) Ich wurde dort über den Nutzen der Impfung, die Zusammensetzung des Impfstoffes, Gegenanzeigen für die Verabreichung und mögliche Nebenwirkungen der Impfung aufgeklärt und habe diese Informationen verstanden. Ich bin über Nutzen und Risiko der Impfung ausreichend aufgeklärt und benötige daher kein persönliches Gespräch bzw. hatte ich Gelegenheit, offene Fragen mit der Impfärztin/dem Impfarzt zu besprechen.

Information zum Datenschutz

Personenbezogene Daten (Name, Geburtsdatum, Adress- und Kontaktdaten, Sozialversicherungsnummer, Art und Datum der Impfung) werden in der Impfdatenbank des Landes Oberösterreich zum Zweck der Dokumentation und Verrechnung gespeichert und können von den Gesundheitsbehörden in Oberösterreich (Bezirkshauptmannschaften und Magistrate) im Anlassfall zur Abfrage des Impfstatus eingesehen werden. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist auch im Impfreister gemäß Gesundheitstelematikgesetz 2012 vorgesehen. **Allgemeine Informationen zum Datenschutz:** www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz und www.elga.gv.at/datenschutzerklaerung

Ich bin mit der Durchführung der Schutzimpfung einverstanden:



Ort, Datum

Unterschrift (der zu impfenden Person oder des gesetzlichen Vertreters)

5. Hinweise

- Diese Impfung wird vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz empfohlen.
- **Wird ein Impftermin versäumt, soll er zum ehestmöglichen Zeitpunkt nachgeholt werden!**
- Weitere Informationen finden Sie in der Impfbroschüre bzw. auf der Homepage des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (www.sozialministerium.at unter der Rubrik „Impfen“).
- Für den Fall eventuell auftretender Impfreaktionen (Übelkeit, Kollaps, Allergie etc.) verbleiben Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit nach der Impfung 20 Minuten in Reichweite der Ärztin/des Arztes.
- Wenn Sie bei sich Nebenwirkungen vermuten, wenden Sie sich an Ihre Ärztin / Ihren Arzt oder Ihre Apothekerin / Ihren Apotheker. Diese sind zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen verpflichtet. Nebenwirkungsmeldungen können aber auch von Ihnen oder Ihren Angehörigen durchgeführt werden. Weitere Informationen zu Meldemöglichkeiten finden Sie online unter www.basg.gv.at/marktbeobachtung/meldewesen/nebenwirkungen oder kontaktieren Sie +43(0)5055536600.
- Die Anwendung mancher Impfstoffe (z.B. Affenpocken, HPV,...) erfolgt außerhalb der Zulassung (=Offlabel), wird jedoch seitens des nationalen Impfgremiums empfohlen, um den zu impfenden Personen die bestmögliche evidenzbasierte Behandlung zukommen zu lassen. Eine Offlabel-Anwendung bedarf erhöhter Sorgfalts- und Aufklärungspflichten.



Ärztliche Anmerkungen

vom Impfarzt / von der Impfärztin auszufüllen

Impfung

Impfstelle / Organisation _____ Impfdatum (TT.MM.JJJJ) _____
Vereinbarter Impfstoff _____ Chargennummer (LOT oder Ch.B.) _____
Name von der impfenden Person (falls abweichend) _____

Ärztliche Anmerkungen

☐ Vorbereitung durch Dritte ☐ Oberarm rechts ☐ Oberarm links
☐ Offlabel-Anwendung

Ort, Datum

Name, Stempel und Unterschrift der verantwortlichen Ärztin / des verantwortlichen Arztes



IMPFUNG GEGEN SAISONALE INFLUENZA – GRIPPEIMPFUNG

DIE ERKRANKUNG

Influenza – die „echte Grippe“ – wird durch Influenzaviren verursacht und breitet sich von Mensch zu Mensch aus. Die Übertragung kann sowohl als Tröpfcheninfektion durch Aerosole, die beim Niesen, Husten oder Sprechen entstehen, erfolgen als auch über die Berührung von kontaminierten Gegenständen (Schmierinfektion). Wenige Stunden bis zu drei Tage nach der Ansteckung können folgende Krankheitszeichen auftreten: Fieber, Halsschmerzen, Schnupfen, trockener Husten, Müdigkeit, Kopf- und / oder Muskelschmerzen sowie Gliederschmerzen. Es besteht ein Risiko für Folgekrankheiten wie Lungen- oder Herzmuskelentzündung, die tödlich enden können. Ein höheres Risiko für schwere Verläufe zeigt sich bei Säuglingen und Kleinkindern, Menschen ab 60 Jahren, Schwangeren und Menschen mit chronischen Grunderkrankungen wie Asthma, Adipositas, Diabetes mellitus oder Herzkrankheiten. Mehr als 60% aller Influenza-assoziierten Krankenhausaufnahmen und rund 90% aller Todesfälle fallen in die Altersgruppen der Kinder sowie der Älteren. Ein erhöhtes Ansteckungsrisiko besteht für Gruppen mit hohem Personenkontakt. Die spezifische Behandlung der Influenza kann mittels spezieller Medikamente (Neuraminidasehemmer) nur im Anfangsstadium der Erkrankung erfolgen und wird daher oft zu spät begonnen.

Die Influenza ist eine der bedeutendsten Infektionskrankheiten überhaupt und hat u.a. auch im Rahmen von Pandemien bereits Millionen Menschen weltweit das Leben gekostet. Fast jedes Jahr kommt es auch in Österreich in den Herbst- und Wintermonaten zu einer Grippewelle, bei der sich 5 bis 15 % der Bevölkerung anstecken und viele davon erkranken. Jährlich sterben rund 1.000 Personen in Österreich an einer Grippeinfektion; in der Influenzasaison 2017/2018 starben

nachweislich neun Kinder in Österreich an „echter Grippe“. Auch in der darauffolgenden Saison 2018/2019 sind in Österreich insgesamt mindestens fünf Todesfälle durch Influenza bei Kindern dokumentiert. In der letzten Saison startete die Grippewelle offiziell bereits in Kalenderwoche 52/2024 und hielt ungewöhnlich lange an. Immer wieder wurden auch Doppelinfektionen von Influenza mit anderen Viren beobachtet. Bei Doppelinfektionen ist das Risiko für schwere Krankheitsverläufe erhöht.

Da sich Influenzaviren sehr häufig verändern, werden Influenza-Impfstoffe in ihrer Zusammensetzung (Influenzavirus-Impfstämme) jährlich aktualisiert. Da die jährliche Grippewelle in Österreich üblicherweise Ende Dezember oder im Jänner beginnt, findet sich der ideale Zeitraum für die Grippe-Impfung Ende Oktober bzw. während des Novembers. Die gleichzeitige Verabreichung von Influenza-Impfstoffen mit COVID-19-Impfstoffen ist möglich. Das Ansprechen auf eine Influenza-Impfung ist abhängig von vielen Faktoren (z.B. Immunsystem, persönliche Influenza-Infektions- bzw. Impfgeschichte sowie Impfstoffeigenschaften, insbesondere die Übereinstimmung der Impfstämme mit den saisonal zirkulierenden Influenzaviren). Da nicht vorhersehbar ist, welche Virustypen in Österreich in der jeweiligen Saison tatsächlich vorherrschen und wie exakt sie durch den Impfstoff abgedeckt sind, ist eine Vorhersage der tatsächlichen Schutzwirkung der Influenza-Impfung vor der Saison nicht möglich. Insgesamt sind Geimpfte gegenüber Ungeimpften jedenfalls im Vorteil, denn die Erkrankung verläuft zumeist milder und kürzer, es treten deutlich weniger Komplikationen auf und der Anteil der im Spital behandelten Personen liegt niedriger.

INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Die Impfung ist jeder Person, die sich schützen will, zu empfehlen. Die Impfung gegen die „echte“ Grippe ist ab dem 6. Lebensmonat empfohlen und besteht aus einer jährlichen Impfdosis. (*Ausnahme: Bei einer erstmaligen Impfung von Kindern bis zum vollendeten 9. Lebensjahr sollen für ein optimales Angehen 2 Impfungen im Abstand von mindestens 4 Wochen verabreicht werden.*)

Besonders wichtig ist die Impfung für Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr (und noch nachdrücklicher ab dem vollendeten 65. Lebensjahr), für chronisch Kranke, für Personen mit anderen Risikofaktoren (z.B. Schwangere) sowie Personal im Gesundheitswesen und in der Altenpflege.

Grippeimpfung und Schwangerschaft

In der Schwangerschaft kommt es zu besonders schweren Verläufen, weshalb die gut verträgliche inaktivierte Impfung im 2. oder 3. Trimenon zum Schutz der Schwangeren und zum Schutz der Neugeborenen empfohlen wird. Wenn eine Grippewelle unmittelbar bevorsteht sollte sie aber auch bereits im 1. Trimenon verabreicht werden.

Welcher Impfstoff sollte ausgewählt werden?

Die Auswahl des Impfstoffes sollte gemäß Zulassung und Verfügbarkeit erfolgen und individuelle Kriterien wie Alter, Grundkrankheit oder Expositionsrisiko berücksichtigen.

Für Kinder und Jugendliche ab dem vollendeten 2. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr steht neben der Stichimpfung (intramuskuläre Gabe) ein Lebendimpfstoff (Nasenspray) zur Verfügung. Vorteil dieses Impfstoffes ist, dass bei Erstimpfung eine bessere Grundimmunität aufgebaut wird.

Für Personen ab dem vollendeten 60. bzw. 65. Lebensjahr gibt es auch Impfstoffe, die speziell für diese Altersgruppe entwickelt wurden. Diese Impfstoffe erzielen bei den älteren Personen höhere Antikörperspiegel. Sind diese Impfstoffe nicht verfügbar, können auch andere Influenzaimpfstoffe verwendet werden.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung

Grippeimpfstoffe sind in der Regel gut verträglich. Als vorübergehende Impfreaktionen können Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle auftreten. Bei allen Impfstofftypen können für meist ein bis zwei Tage erkältungsähnliche Beschwerden wie Fieber, Frösteln, Schwitzen, Kopf-, Muskel- oder Gliederschmerzen sowie Müdigkeit auftreten, welche danach wieder folgenlos abklingen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet. Es handelt sich dabei um eine normale und demnach erwartbare Impfreaktion. Bei einer Impfung mit dem Lebendimpfstoff (Nasenspray für Kinder) sind die am häufigsten beobachteten Reaktionen eine verstopfte oder laufende Nase. Bei diesem Impfstoff kann für wenige Tage nach der Impfung ein allgemeines Krankheitsgefühl wie bei einer Erkältung auftreten.

Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihre Ärztin / Ihren Arzt.

Bitte teilen Sie der Impfärztin / dem Impfarzt mit, wenn Sie an einer Allergie leiden!

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Bezirkshauptmannschaft oder an die Gesundheitsämter der Statutarstädte Linz, Steyr oder Wels, wo man Ihnen für einschlägige Fragen gerne zur Verfügung steht.

**Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor**

EINE INFORMATION DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES

Gebrauchsinformation: Information für Anwender:innen

Influvac® Tri Injektionssuspension in einer Fertigspritze
Influenza-Impfstoff (Oberflächenantigen, inaktiviert)

LESEN SIE DIE GESAMTE PACKUNGSBEILAGE SORGFÄLTIG DURCH, BEVOR SIE ODER IHR KIND GEIMPT WERDEN, DENN SIE ENTHÄLT WICHTIGE INFORMATIONEN.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.
- Dieser Impfstoff wurde Ihnen oder Ihrem Kind persönlich verschrieben. Geben Sie ihn nicht an Dritte weiter.
- Wenn Sie oder Ihr Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

WAS IN DIESER PACKUNGSBEILAGE STEHT

1. Was ist Influvac Tri und wofür wird es angewendet?
2. Was sollen Sie oder Ihr Kind vor der Anwendung von Influvac Tri beachten?
3. Wie ist Influvac Tri anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Influvac Tri aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. WAS IST INFLUVAC TRI UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Influvac Tri ist ein Impfstoff für Erwachsene und Kinder ab einem Alter von 6 Monaten. Dieser Impfstoff hilft, Sie oder Ihr Kind vor Grippe (Influenza) zu schützen. Die Anwendung von Influvac Tri hat auf offiziellen Empfehlungen zu basieren.

Wenn eine Person mit Influvac Tri geimpft wird, produziert das körpereigene Abwehrsystem (Immunsystem) seinen eigenen Schutz (Antikörper) gegen die Erkrankung. Kein Bestandteil des Impfstoffs kann eine Grippe hervorrufen.

Die Grippe ist eine Erkrankung, die sich schnell ausbreiten kann und durch unterschiedliche Virusstämme hervorgerufen wird, die sich von Jahr zu Jahr ändern können. Aus diesem Grund benötigen Sie oder Ihr Kind möglicherweise jedes Jahr eine Impfung. Das größte Risiko, sich mit Grippe anzustecken, besteht in der kalten Jahreszeit zwischen Oktober und März. Wenn Sie oder Ihr Kind nicht im Herbst geimpft worden sind, ist es dennoch vernünftig, sich noch bis zum Frühjahr impfen zu lassen, da Sie oder Ihr Kind ansonsten bis zu diesem Zeitpunkt das Risiko eingehen, an Grippe zu erkranken. Ihr Arzt kann Ihnen sagen, wann die beste Zeit für eine Impfung ist.

Ab der 2. bis 3. Woche nach der Impfung schützt Influvac Tri Sie oder Ihr Kind gegen die drei in dem Impfstoff enthaltenen Virusstämme.

Die Zeit zwischen der Infektion und dem Auftreten der ersten Grippe-symptome (Inkubationszeit) beträgt einige Tage. So können Sie oder Ihr Kind möglicherweise trotz Impfung an Grippe erkranken, falls Sie den Grippevirus unmittelbar vor oder nach der Impfung ausgesetzt sind.

Der Impfstoff schützt Sie oder Ihr Kind nicht vor einer gewöhnlichen Erkältung (grippalen Infekt), selbst wenn einige der Symptome denen einer Grippe (Influenza) ähneln.

2. WAS SOLLTEN SIE ODER IHR KIND VOR DER ANWENDUNG VON INFLUVAC TRI BEACHTEN?

Es ist wichtig, dass Sie Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal mitteilen, ob eine oder mehrere der unten aufgeführten Punkte auf Sie oder Ihr Kind zutreffen, um sicherzustellen, dass Influvac Tri für Sie oder Ihr Kind geeignet ist. Bitten Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal um eine Erklärung, wenn Sie etwas nicht verstehen.

Influvac Tri darf nicht angewendet werden,

- wenn Sie oder Ihr Kind allergisch (überempfindlich) sind gegen:
 - die Wirkstoffe oder
 - einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels oder
 - jeglichen Bestandteil, die möglicherweise in sehr geringen Mengen enthalten sein können, wie z. B. Hühnerei (Ovalbumin oder Hühnereisweiß), Formaldehyd, Cerimoniumbromid, Polysorbat 80 oder Genamycin (ein Antibiotikum, das zur Behandlung von bakteriellen Infektionen verwendet wird).

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte informieren Sie Ihren Arzt vor der Impfung, falls Sie oder Ihr Kind:

- ein geschwächtes Abwehrsystem haben (aufgrund einer Immunschwäche oder der Einnahme von Arzneimitteln, die das Immunsystem beeinflussen).
- ein Problem mit der Blutgerinnung haben oder leicht Blutergüsse bekommen.

Ihr Arzt wird entscheiden, ob Sie oder Ihr Kind die Impfung erhalten sollen.

Wenn Sie oder Ihr Kind an einer fieberhaften Erkrankung oder akuten Infektion leiden. Die Impfung ist zu verschieben, bis Sie oder Ihr Kind wieder gesund sind.

Nach oder sogar vor Nadelinjektionen können Ohnmachtsanfälle, Schwächegefühl oder andere stressbedingte Reaktionen vorkommen. Wenn es bei Ihnen oder Ihrem Kind früher bereits zu derartigen Reaktionen gekommen ist, teilen Sie dies Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal mit.

Falls bei Ihnen oder Ihrem Kind wenige Tage nach der Grippeimpfung aus irgendeinem Grund ein Blutsturz durchgeführt werden soll, müssen Sie dies Ihrem Arzt sagen, da bei einigen Patienten, die kurz zuvor geimpft worden waren, falsch positive Testergebnisse beobachtet wurden.

Wie bei allen Impfstoffen kann es vorkommen, dass Influvac Tri nicht alle geimpften Personen vollständig schützt.

Anwendung von Influvac Tri zusammen mit anderen Arzneimitteln

- Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, falls Sie oder Ihr Kind andere Impfstoffe oder Arzneimittel erhalten / anwenden oder kürzlich erhalten / angewendet haben oder erhalten / anwenden werden, auch wenn es sich um nicht rezeptpflichtige Arzneimittel handelt.

- Influvac Tri kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden, indem der Impfstoff jeweils an verschiedenen Gliedmaßen verabreicht wird. Es ist dabei zu bedenken, dass sich die Nebenwirkungen verstärken könnten.

- Sollten Sie Arzneimittel einnehmen, die das körpereigene Abwehrsystem unterdrücken wie z. B. Kortikosteroide, zytotoxische Arzneimittel oder sich einer Strahlentherapie unterziehen, kann die Immunreaktion auf die Impfung vermindert sein.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen oder vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



Grippeimpfstoffe können während der gesamten Schwangerschaft angewendet werden. Verglichen mit dem ersten Schwangerschaftsdrittel liegen für das zweite und dritte Schwangerschaftsdrittel umfassendere Daten zur Sicherheit vor. Daten aus der weltweiten Anwendung von Grippeimpfstoffen zeigen jedoch keine schädlichen Wirkungen auf die Schwangerschaft und das ungeborene Kind.

Influvac Tri kann während der Stillzeit angewendet werden.

Ihr Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal kann beurteilen, ob Sie Influvac Tri erhalten sollen. Fragen Sie vor der Anwendung jedes Arzneimittels Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal um Rat.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Influvac Tri hat keinen oder einen zu vernachlässigenden Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen.

Influvac Tri enthält Natrium und Kalium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Dosis, das heißt, es ist nahezu „natriumfrei“.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Kalium (39 mg) pro Dosis, das heißt, es ist nahezu „kaliumfrei“.

3. WIE IST INFLUVAC TRI ANZUWENDEN?

Dosierung

Erwachsene erhalten eine Impfdosis von 0,5 ml.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche von 6 Monaten bis 17 Jahren erhalten eine Impfdosis von 0,5 ml. Kinder jünger als 9 Jahre, die vorher noch nie gegen saisonale Grippe geimpft wurden, sollten nach mindestens 4 Wochen eine zweite Dosis von 0,5 ml erhalten.

Für Kinder unter 6 Monaten wurde die Sicherheit und Wirksamkeit von Influvac Tri nicht nachgewiesen...

Wie sollte Influvac Tri verabreicht werden?

Ihr Arzt oder das medizinische Fachpersonal wird die empfohlene Dosis des Impfstoffes entweder in einen Muskel oder tief unter die Haut verabreichen. Jede Verabreichung soll mittels beigefügter Selbstklebeinleite in der Krankengeschichte (oder im Impfpass) dokumentiert werden. Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Suchen Sie unverzüglich Ihren Arzt auf, wenn bei Ihnen oder Ihrem Kind eine der nachfolgenden Nebenwirkungen auftritt – eventuell benötigen Sie oder Ihr Kind dringend eine medizinische Behandlung.

Schwere allergische Reaktionen (Häufigkeit nicht bekannt, trat vereinzelt bei der Anwendung von Influvac Tri auf) führten:

- In seltenen Fällen zu einem medizinischen Notfall, bei dem das Kreislaufsystem nicht mehr in der Lage war, die verschiedenen Organe ausreichend mit Blut zu versorgen (Schock).
- in sehr seltenen Fällen zu Schwellung, am stärksten ausgeprägt an Kopf und Hals, einschließlich Gesicht, Lippen, Zunge, Hals oder auch an anderen Körperteilen (Angioödem).

In klinischen Studien mit Influvac Tri und/oder dem quadrivalenten Grippeimpfstoff Influvac Tetra wurden folgende Nebenwirkungen beobachtet. Ihre Häufigkeiten wurden wie folgt abgeschätzt:

Erwachsene und ältere Patienten:

Sehr häufig: (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Kopfschmerzen^a
- Müdigkeit
- Schmerzen an der Injektionsstelle
- ^a bei älteren Patienten (61 Jahren oder älter) häufig berichtet.

Häufig: (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schwitzen
- Muskelschmerzen (Myalgie), Gelenkschmerzen (Arthralgie)
- allgemeines Unwohlsein (Malaise), Schüttelfrost
- lokale Reaktionen: Rötung, Schwellung, blau/schwarze Verfärbung der Haut (Ekchymose), Verhärtung der Haut (Induration) rund um die Injektionsstelle.

Gelegentlich: (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)

- Fieber

Kinder (6 Monate bis 17 Jahre):

Nebenwirkungen, die bei Kindern im Alter von 6 bis 35 Monaten auftreten:

Sehr häufig: (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schläfrigkeit
- Schwitzen
- Appetitverlust
- Durchfall, Erbrechen
- Reizbarkeit / Zerrahrenheit
- Fieber
- lokale Reaktionen: Schmerzen, Rötung

Häufig: (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- lokale Reaktionen: Schwellung, Verhärtung der Haut (Induration), blau/schwarze Verfärbung der Haut (Ekchymose)

Nebenwirkungen, die bei Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren auftreten:

Sehr häufig: (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schläfrigkeit
- Appetitverlust
- Reizbarkeit / Zerrahrenheit
- lokale Reaktionen: Schmerzen im Bereich der Impfstelle, Rötung, Schwellung, Verhärtung der Haut (Induration) rund um die Injektionsstelle

Häufig: (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schwitzen
- Durchfall, Erbrechen
- Fieber
- lokale Reaktion: blau/schwarze Verfärbung der Haut (Ekchymose)

Nebenwirkungen, die bei Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren auftreten:
Sehr häufig: (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Kopfschmerzen
- Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen
- Muskelschmerzen (Myalgie)
- Müdigkeit, allgemeines Unwohlsein (Malaise)
- lokale Reaktionen: Schmerzen im Bereich der Impfstelle, Rötung, Schwellung, Verhärtung der Haut (Induration) rund um die Injektionsstelle

Häufig: (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schwitzen
- Gelenkschmerzen (Arthralgie)
- Fieber
- Schüttelfrost
- lokale Reaktion: blau/schwarze Verfärbung der Haut (Ekchymose)

Alle Altersgruppen

Bei allen Altersgruppen traten die meisten der oben genannten Nebenwirkungen in der Regel innerhalb der ersten 3 Tage nach der Impfung auf und klangen innerhalb von 1 bis 3 Tagen spontan ab. Die Intensität dieser Reaktionen war im Allgemeinen gering.

Neben den oben genannten Nebenwirkungen traten vereinzelt bei der Anwendung des trivalenten Influenzaimpfstoffs Influvac folgende Nebenwirkungen auf:

Häufigkeit nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:

- Hautreaktionen, die sich im gesamten Körper ausbreiten können, einschließlich Hautjuckreiz (Pruritus, Urtikaria), Hautausschlag
- Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitis), die zu Hautausschlag und in sehr seltenen Fällen zu vorübergehenden Nierenbeschwerden führen können
- Schmerzen im Ausbreitungsgebiet eines Nervs (Neuralgie), Missempfindungen von Berührung, Schmerzen, Wärme und Kälte (Parästhesie), Krampfanfälle (verbunden mit Fieber), neurologische Erkrankungen, die zu Nackensteife, Verwirrung, Taubheit, Schmerzen und Schwäche der Extremitäten, Gleichgewichtsverlust, Reflexverlust, teilweiser oder vollkommener Lähmung (Paralyse) des Körpers führen können (Encephalomyelitis, Neuritis und Guillain-Barré-Syndrom)
- vorübergehende Verminderung der Blutplättchenzahl (transiente Thrombozytopenie), die zu vermehrten blauen Flecken oder erhöhter Blutungsneigung führen kann; vorübergehende Schwellung der Lymphknoten in Hals, Achselhöhlen oder Leisten (transiente Lymphadenopathie)

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie oder Ihr Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen:

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)

Traisengasse 5
1200 WIEN

ÖSTERREICH

Fax: +43 (0) 50 555 36207

Website: <http://www.basg.gv.at/>

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. WIE IST INFLUVAC TRI AUFZUBEWAHREN?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen Influvac Tri nach dem auf dem Umkarton nach „Verwendbar bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Im Kühlschrank lagern (2 °C - 8 °C). Nicht einfrieren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Was Influvac Tri enthält

Die Wirkstoffe sind:
Oberflächenantigene (inaktiviert) (Hämagglutinin und Neuraminidase) von Influenzaviren der folgenden Stämme:

- A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09 – davon abgeleiteter, verwendeter Stamm (A/Victoria/4897/2022, IVR-238)
- A/Kroatien/10136RV/2023 – davon abgeleiteter, verwendeter Stamm (A/Kroatien/10136RV/2023, X-425A)
- B/Austria/1359417/2021 – davon abgeleiteter, verwendeter Stamm (B/Austria/1359417/2021, BVR-26)

* vermehrt in bebrüteten Hühnereiern aus gesunden Hühnerbeständen

** Hämagglutinin

Dieser Impfstoff entspricht den Empfehlungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) für die nördliche Hemisphäre sowie der Empfehlung der EU (Europäischen Union) für die **Impfsaison 2025/2026**.

Die sonstigen Bestandteile sind: Kaliumchlorid, Kaliumdihydrogenphosphat, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, Natriumchlorid, Calciumchlorid-Dihydrat, Magnesiumchlorid-Hexahydrat und Wasser für Injektionszwecke.

Wie Influvac Tri aussieht und Inhalt der Packung

Influvac Tri ist eine Injektionssuspension, die in einer Fertigspritze aus Glas (mit oder ohne Kanüle) mit Kolbenstopfen (Brombutylkautschuk) geliefert wird. Eine Fertigspritze enthält jeweils 0,5 ml der klaren, farblosen Injektionsflüssigkeit. Jede Spritze kann nur einmal verwendet werden.

Originalpackungen mit einer oder zehn Fertigspritzen.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Vertrieb in Österreich:

Viatrix Austria GmbH
1110 Wien, Guglgasse 15

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Juli 2025